



5. April 2014 – 40  
Axel Arnold

## **ADAC Südbayern bleibt attraktiv für Neumitglieder**

### **Krise bremst Wachstum – Dr. August Markl als Vorsitzender bestätigt**

**München.** Der ADAC Südbayern verzeichnete auch 2013 einen starken Zugang von Neumitgliedern. Auf der Mitgliederversammlung des Vereins in München nannte Vorsitzender Dr. August Markl einen Nettozuwachs von 71 384 (Vorjahr: 63 718) Mitgliedern. Die Gesamtmitgliederzahl des deutschlandweit drittgrößten ADAC Regionalclubs stieg zum Jahresende auf 1 764 456. Aufgrund der ADAC-Krise, ausgelöst im Januar durch Manipulationen beim ADAC Autopreis „Gelber Engel“ in der Kategorie „Lieblingsauto der Deutschen“, verlangsamte sich in den ersten drei Monaten des Jahres das Wachstum jedoch deutlich. Unterm Strich war der Mitgliederzugang dennoch positiv: Bis einschließlich März kamen 29 099 neue Mitglieder zum ADAC Südbayern, es gab aber auch 23 087 Austritte. Das entspricht einem Nettozuwachs von 6012 auf 1 770 468 Mitglieder zum Vormonatsende. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es noch 15 235 Neumitglieder und damit 9223 mehr.

In seiner Rede vor den Delegierten der 218 im ADAC Südbayern organisierten Ortsclubs sowie zahlreichen Einzelmitgliedern schilderte Markl die Hintergründe und Folgen der ADAC-Krise und bekannte sich zu dem tiefgreifenden Reformprozess, den Präsidium und Verwaltungsrat des Gesamtclubs auf den Weg gebracht haben. „Nur wenn sich der gesamte ADAC mit den an ihn herangetragenen Vorwürfen intensiv und ergebnisoffen auseinandersetzt kann der Club das verloren gegangene Vertrauen zurückgewinnen“, betonte er. Gleichzeitig gelte es aber auch Kernaufgaben wie Fragen der Verkehrssicherheit und Verkehrserziehung wieder in den Vordergrund zu rücken. „Der ADAC leistet hervorragende Sacharbeit. Die jüngsten Ereignisse aber überdecken dies. Und das ist schade, denn das sind die Leistungen unserer Mitarbeiter, die ebenfalls enttäuscht wurden und unter der Krise leiden“, bedauerte Markl, der nach dem Rücktritt von Präsident Peter Meyer den ADAC derzeit als Erster Vizepräsident kommissarisch leitet.

ADAC Südbayern e.V.  
Kommunikation  
Ridlerstraße 35  
80339 München

☎ (0 89) 51 95-202  
Fax (0 89) 51 95-477  
presse@sby.adac.de  
www.adac.de/presse-suedbayern

**Pressesprecher**  
Axel Arnold  
☎ -200

Redaktion  
Yvonne Brandstätter  
☎ -201  
Rudolf Vogler  
☎ -210

### **Vorsitzender Dr. Markl im Amt bestätigt**

Bei den turnusmäßigen Wahlen wurden Vorsitzender Dr. August Markl aus Schaftlach im Landkreis Miesbach und das Passauer Vorstandsmitglied Dr. Hans-Gerd Ennser in ihren Ämtern bestätigt. Ebenfalls bestätigt wurde Schatzmeister Anton Werner aus Altfrauenhofen bei Landshut, der sich damit in den satzungsgemäßen Wahlrhythmus von vier Jahren eingliederte. Neu in den Vorstand gewählt wurde Vorstandsrat Rüdiger Lode aus Waldkraiburg. Der Geschäftsführer einer Spedition folgt auf den Markt Rettenbacher Josef Kaspar, der sein Amt aus Altersgründen vorzeitig zur Verfügung gestellt hatte. Lode verantwortet im Vorstand künftig den Fachbereich Verkehr, Technik und Umwelt.

### **Starker Focus auf Verkehrssicherheitsarbeit**

Hohe Priorität hat im ADAC Südbayern die Verkehrssicherheitsarbeit und Verkehrserziehung. Das gilt besonders für Kinder und Jugendliche, für die der Automobilclub 2013 wieder zahlreiche Aktionen durchführte: Von Elterninformationsabenden in Kindergärten und Tagesstätten über die Ausrichtung von Fahrradturnieren bis hin zum Verkehrssicherheitsprogramm „Hallo Auto!“ mit 10 797 teilnehmenden Mädchen und Buben der fünften Jahrgangsstufe an Haupt- und Realschulen. Mehr Sicherheit für Kinder als Beifahrer ist das Ziel des Programms „Sicher im Auto“. Speziell geschulte Moderatoren klären Eltern und Familienangehörige über Verletzungsrisiken auf und zeigen am Beispiel moderner Rückhaltesysteme wie junge Passagiere richtig befördert werden. Zu den Veranstaltungen dieser Reihe kamen 9601 Eltern. Erfolgreich war ebenso die Umweltaktion „Mobil mit Köpfchen“ für Schülerinnen und Schüler der elften Klassen an Gymnasien sowie Berufsfach- und Oberschulen, mit der junge Leute im Führerscheinalter anhand von Demonstrations- und Messfahrten für einen verantwortungsvollen Umgang mit Auto und Motorrad sensibilisiert werden sollen. Hier wurden im vergangenen Jahr 6733 Teilnehmer gezählt.

### **Eine Ausstellung, die betroffen macht**

Fahranfänger im Alter von 18 bis 24 Jahren haben ein dreimal höheres Unfallrisiko und sind weit überproportional bei Unfällen mit Schwerverletzten und Toten vertreten. Um die Betroffenen zu erreichen und wachzurütteln, hat der ADAC Südbayern 2009 unter dem Titel „Schatten – Ich wollte doch leben!“ eine Wanderausstellung konzipiert, die 2013 in zwölf Berufsschulen und Gymnasien zu sehen war. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen lebensgroße, geschwärzte Figuren. Jede steht für ein reales Unfallopfer im Straßenverkehr und erzählt, wie es zur Tragödie kam.

Persönliche Angaben ergänzen die bewegenden Lebensgeschichten und dokumentieren den Verlust eines jungen Menschen für Familien und Freunde.

### **Pannenhilfe und Luftrettung auf gleichbleibend hohem Niveau**

Im Einzugsgebiet des ADAC Südbayern, das von Lindau am Bodensee bis Viechtach im Bayerischen Wald reicht, sind 174 ADAC Straßenwachtfahrer tätig, die 2013 zusammen mit den ADAC Straßendiensten 378 268 Pannenhilfen (Vorjahr: 382 513) leisteten. Die vier in München, Ingolstadt, Straubing und Murnau stationierten ADAC-Rettungshubschrauber sowie der vom württembergischen Ulm aus operierende „Christoph 22“ und der von Passau/Suben aus eingesetzte „Christophorus Europa 3“ flogen 7012 Einsätze (Vorjahr: 6698) und lagen damit ebenfalls auf Vorjahresniveau.

### **Junge-Fahrer- und Motorradtrainings boomen**

Die Fahrtrainingsanlagen des ADAC in Augsburg, Kempten, Regensburg und Landshut waren im vergangenen Jahr mit 22 981 Teilnehmern erneut gut ausgelastet. Das entspricht einem Wachstum von vier Prozent. Einen Zuwachs von elf Prozent auf 4072 Teilnehmer verzeichnete das Motorradtraining für Wiedereinsteiger und routinierte Fahrer. Das stärkste Plus mit 22 Prozent gab es erfreulicherweise bei den präventiven Junge-Fahrer-Trainings für die Risikogruppe der 18- bis 24-jährigen Fahranfänger.